

BADEGÄSTE

der Großstadt, wird nach dem Bade Gymnastik betrieben; man flirtet, trinkt Cocktails und ergibt sich nervenberuhigendem Nichtstun.

Wohin die ersten Badegäste reisen? Sie brauchen nur das Wetter zu befragen. Ist der Frühling warm gewesen und brennt die Sonne bereits kräftig vom Himmel, kann man sich ruhig nach dem Norden trauen. Sonst wird natürlich der Süden bevorzugt. Vor allzu großem Badetrubel braucht man sich in der Vorsaison ja nicht zu fürchten, doch ist es auch nicht jedermanns Sache, in einer teerbeschmierten Barke zusammen mit einem alten, runzligen, nach Fischen riechenden Seebären das Meer unsicher zu machen. Die Frauen, die sich zur Sommermaskerade in anmutige Chinesen mit spitzdachigen Hüten, in Matrosen mit tief in die Stirn gezogene Wildwester verwandeln, kümmern sich wohl nicht so sehr um den ewigen Rhythmus der Wogen, die Unendlichkeit des Himmels und das Geheimnis der Sterne über ihnen als — dies zu ihrer Entschuldigung — um den, der sie ans Herz drückt und sie alles vergessen



Vier Pariserinnen auf der Digue von Trouville